

26.

Kaiser Heinrich IV.

1056—1106.

und

Papst Gregor VII.

1073—1085.

Auf Heinrich III. folgte dessen Sohn Heinrich IV., geboren den 11. Nov. 1050. Schon in einem Alter von 3 Jahren wurde er als Nachfolger seines Vaters anerkannt und gekrönt. Da er bei dem Tode des Letztern kaum 6 Jahre alt war, so übernahm seine kluge Mutter, die Kaiserin Agnes, die vormundschaftliche Regierung 6 Jahre hindurch und leitete auch, unterstützt von dem Bischofe von Augsburg, seine Erziehung sehr zweckmäßig. Bald aber erhob sich eine mächtige Gegenpartei gegen die Regentschaft der Mutter. Viele Große, welche der wackere Kaiser Heinrich III. in strenger Abhängigkeit gehalten hatte, suchten jetzt wieder Macht und Ansehen zu gewinnen, und Mehrere unter ihnen hielten es auch für schmachvoll, daß das deutsche Reich von einem Weibe und einem unmündigen Knaben regiert würde. Die Unzufriedenen, an deren Spitze der herrschsüchtige Erzbischof Hanno von Köln stand, beschloßen daher, sich durch List des jungen Königs zu bemächtigen und so der Regentschaft der Kaiserin ein Ende zu machen.

Agnes verweilte im Mai des Jahres 1062 mit dem 12jährigen Heinrich auf einer Rheininsel bei dem heutigen Kaiserswerth, woselbst ein glänzendes Festmahl gehalten wurde, an welchem unter Andern auch der Erzbischof Hanno Theil nahm. Der junge Heinrich war nach diesem Mahle sehr munter geworden, und der Erzbischof schlug ihm vor, ein von ihm mitgebrachtes prachtvolles Schiff zu besetzen. Heinrich, nichts Arges ahnend, nahm diesen Vorschlag freudig an. Kaum aber hatte er das schön geschmückte Schiff bestiegen, als dasselbe auch sofort abfuhr. Möglichst schnell suchten die Verschwornen die Mitte des Rheinstromes zu erreichen, um sich ihren Raub zu sichern. Der junge König, das Schlimmste für sich fürchtend, sprang aus